

Polizei und GWG Schwerte unterzeichnen Kooperationsvertrag



Die Kreispolizeibehörde Unna und die GWG Schwerte wollen Einbrechern die Arbeit erschweren. Ein entsprechender Kooperationsvertrag wurde unterzeichnet. Vorne von links: Jürgen Tekhaus (GWG), Landrat Michael Makiolla, Ralf Grobe (GWG); hinten von links: Direktionsleiter Kriminalität Peter Andres (Polizei), Abteilungsleiter Polizei Hans-Dieter Volkmann, Klaus Stindt (Leiter Kommissariat Kriminalprävention). Foto: Polizei

Schwerte/Kreis Unna. Gelegenheit macht Diebe – drei Worte, die es auf den Punkt bringen: Einbrecher schlagen häufig dort zu, wo sie einfach eindringen und schnell wieder mit ihrer Beute verschwinden können. Zurück bleiben die Opfer der Wohnungseinbrüche, die nicht selten erheblich unter der Verletzung ihrer persönlichen vier Wände leiden.

Einbrechern die Arbeit erschweren

Prävention ist dementsprechend ein wichtiges Mittel, um Einbrechern die Arbeit zu erschweren. Und genau dieses Ziel hat sich die Wohnungsbaugenossenschaft Schwerte eG (GWG Schwerte eG) gesetzt, die mit der Kreispolizeibehörde Unna einen kompetenten Kooperationspartner an ihrer Seite hat. Zur Steigerung der Sicherheit in Wohnungen sowie im Wohnumfeld haben beide eine Kooperation bei der Umsetzung von Maßnahmen vereinbart. Am 25. 06. 2014 unterzeichneten Landrat Michael Makiolla für die Kreispolizeibehörde und Ralf Grobe und Jürgen Tekhaus für die GWG Schwerte eG einen entsprechenden Kooperationsvertrag.

Sicherheit in der eigenen Wohnung

Sicherheit ist eines der Grundbedürfnisse des Menschen. Die eigene Wohnung ist dabei einer der sensibelsten Bereiche und so wird das subjektive Sicherheitsgefühl ganz wesentlich durch den Grad an wahrgenommener Sicherheit in der Wohnung und deren Umfeld geprägt.

Im Kreis Unna ist ebenso wie bundesweit eine Steigerung der Wohnungseinbrüche zu verzeichnen.

Vorbeugende Maßnahmen machen den Langfingern das Leben schwerer. Dadurch blieben aktuell rund 40% der Wohnungseinbrüche im Versuch stecken. Landrat Michael Makiolla betonte, dass Wohnungsbaugesellschaften ein wichtiger Ansprechpartner für die Polizei sind.

Wesentliche Inhalte des Kooperationsvertrages, der zum 1. Juli 2014 in Kraft tritt, sind Maßnahmen zur Sicherung von Wohnungen anhand normierter Standards und die Gestaltung der Quartiere nach Aspekten der städtebaulichen Kriminalprävention. Außerdem sind Informationsveranstaltungen zu kriminalpräventiven Themen

geplant. Das Ziel ist klar: Tatgelegenheiten werden reduziert.

Im **Kooperationsvertrag** zwischen **Polizei** und **GWG Schwerte** sind im Einzelnen folgende **Maßnahmen** vereinbart:

Das **Kriminalkommissariat Kriminalprävention/Opferschutz**

- wird durch die GWG Schwerte eG bei der baulichen und planerischen Gestaltung von Gebäuden und deren Umfeld aus kriminalpräventiver Sicht eingebunden;
- berät die GWG Schwerte eG bei der technischen Sicherung von Gebäuden und der Gestaltung des Umfeldes aus Sicht der städtebaulichen Kriminalprävention;
- wirkt auf Anfrage der GWG Schwerte eG bei der sicherheitstechnischen Fortbildung von Mitarbeitern der GWG Schwerte eG mit;
- bietet auf Anfrage der GWG Schwerte eG Teilnahmemöglichkeiten an Veranstaltungen zu anderen kriminalpräventiven Themen.

Die **GWG Schwerte eG**

- setzt die Empfehlungen des Kommissariat Kriminalprävention / Opferschutz im Rahmen ihrer Möglichkeiten um.
- informiert bei der Planung von Neubauten oder bei umfassenden Sanierungen das Kommissariat Kriminalprävention / Opferschutz;
- setzt soweit als möglich die durch das Kommissariat Kriminalprävention / Opferschutz ausgesprochenen Empfehlungen um;
- weist ihre Mieter auf Angebote des Kommissariat Kriminalprävention / Opferschutz hin.